



Der Weg zur systematischen Produktivitätssteigerung



Obmann
Veit Schmid-Schmidfelden
(Fachgruppe
Maschinen &
Metallwaren
Niederösterreich) im NÖ-
WI-Gespräch.

Foto: zVg

NÖWI: Als Obmann der Fachgruppe Maschinen & Metallwaren Industrie unterstützen Sie die Plattform Six Sigma sehr aktiv. Welche Bedeutung hat Six Sigma für die produzierende Industrie?

Veit Schmid-Schmidfelden: Six Sigma spielt für die produzierende Industrie eine besondere Rolle. Mit Hilfe dieses Managementtools ist es den Unternehmern möglich, Geschäftsvorgänge zu beschreiben, analysieren, verbessern und überwachen. Bereits in den Siebziger Jahren finden sich Ansätze davon, insbesondere in Japan und in den USA. Seither wird Six Sigma von vielen (Groß-) Unternehmen angewendet, um Geschäftsabläufe laufend zu optimieren und zu verbessern. Das führt in weiterer Folge zu einer nachhaltigen Sicherung des Produktionsstandortes in Niederösterreich beziehungsweise Österreich. Daher ist es mir als Fachgruppenobmann auch ein besonderes Anliegen, insbesondere den Unternehmen der Maschinen & Metallwaren Industrie Six Sigma näher zu bringen. Wir arbeiten intensiv mit der Plattform Step Up I Six Sigma Austria zusammen, informieren über deren Leistungsangebot und haben seitens der Fachgruppe ein spezielles Förderungsangebot eingerichtet.

Geboten werden praxisnahe Inputs und Unterstützung, wie kann dieses Niveau erreicht und gehalten werden?

Die Plattform Step Up ist ein zertifizierter Bildungsträger. Um den Wissenserwerb, die Wissensvermittlung und den Wissenstransfer konsequent bedarfsgerecht und praxistauglich anbieten zu können, wird StEP-Up | Six Sigma Austria von einem Wirtschafts- und einem Wissenschaftsbeirat unterstützt. Vertreter erfolgreicher Industrieunternehmen bringen ihre Erfahrungen ein und zeigen unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Entwicklungen die entsprechenden Handlungsfelder auf. Universitäten und Fachhochschulen unterstützen bei der anwendungsorientierten Forschung und stellen damit sicher, dass das erworbene und angebotene Wissen stets den Stand der Technik

repräsentiert.

Die enge Zusammenarbeit mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft sorgt für innovative Lösungen sowie inspirierende und praktisch umsetzbare Impulse für die Trainingsteilnehmer.

An wen im Unternehmen richtet sich das Leistungsangebot von Six Sigma im Unternehmen?

Das Leistungsangebot richtet sich an alle Unternehmen, die das Ziel verfolgen, die Prozessabläufe nachhaltig zu optimieren und zu verbessern. Ich empfehle den Teilnehmerkollegen eine Teilnahme an der Best Practice, die am 25. Juni 2014 an der Donau Uni in Krems stattfindet. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich aufnahm von den Aktivitäten der Plattform zu informieren sowie von den Erfahrungen der Kollegen zu profitieren.

Best Practice Konferenz. Wege zur systematischen Produktivitätssteigerung.

Mittwoch, 25. Juni 2014 · Donau-Universität Krems

Moderation: Dipl.-Ing. Christian Edler · Vorstand StEP-Up - Unternehmensplattform zur Steigerung von Effektivität und Produktivität	
08.30 - 09.00	Check-in. Ausgabe der Teilnehmerunterlagen.
09.00 - 09.05	Begrüßung durch den Gastgeber. Mag. Nikolai Neumayer Leiter des Zentrums für Kognition, Information und Management, Lehrangestellter Lean Operations Management, Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Donau-Universität Krems
09.05 - 09.15	Einführung in die Veranstaltung. Dipl.-Ing. Dr. Berndt Jung Vorstand, StEP-Up - Unternehmensplattform zur Steigerung von Effektivität und Produktivität
09.15 - 10.00	Lean Administration und seine Umsetzungs Herausforderungen. Erfahrungsbericht: Standardisierung und Flexibilität müssen kein Widerspruch sein. Ing. Johann Königshofer, MBA General Manager Europe/Middle East/Africa/Australia, Palfinger AG
10.00 - 10.40	Operational Excellence Program im Großmaschinenbau. Fokus auf Planung und Steuerung in der taktorientierten Fertigung zur Optimierung von Durchlaufzeit und Working Capital. Ing. Gerhard Hubmann Geschäftsführer, Sandvik Mining & Construction GmbH.
10.40 - 11.10	Kaffeepause.
11.10 - 11.50	Produktivität erhöhen im Einklang mit Industrie 4.0. Die digitale Zukunft der Fabrik unter Einbindung von Simulation, Visualisierung und Virtualisierung im Zusammenhang mit Mensch und Prozess. Wolfgang Rathner Geschäftsführer, Pill Gesellschaft m.b.H.
11.50 - 12.30	Zeitwirtschaft in Lean Production und Lean Logistics. Produktivitätsverbesserungen durch modernen Einsatz zeitwirtschaftlicher Methoden wie MTM. ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter Kuhlant Technische Universität Wien & Leitung MTM-Institut Deutschland
12.30 - 14.00	Mittagspause.
14.00 - 14.40	Führung und Mitarbeiterbindung ist der Erfolgsfaktor für Lean. Shop-Floor-Management in der Fabrik des Jahres 2012. Dipl.-Ing. Hans Kostwein Geschäftsführer, Kostwein Maschinenbau GmbH
14.40 - 15.20	Operational Excellence Mondi Europe & International. Mit Zielen, Befähigern, Prinzipien und Werkzeugen zur operativen Spitzenleistung. Dipl.-Ing. Clemens Euler-Rolle Leitung Operational Excellence Mondi Europe & International, Mondi AG
15.20 - 15.50	Kaffeepause.
15.50 - 16.30	Welchenstellung für die Zukunft. Herausforderungen und Lösungsansätze für einen Industriebetrieb im globalen Umfeld. Stephan Prinz Fertigungsleiter, Geschäftsführer, Opal Wien GmbH
16.30 - 17.15	Power-Vortrag. „Humor im Business“ - Sie werden lachen, es ist ernst! Dr. med. Roman F. Szelliga Humor-Botschafter
ab 17.15	Gemütlicher Imbiss, Weinverkostung und Erfahrungsaustausch.

Hinweis: Im Rahmenprogramm finden begleitende Fachausstellungen statt.



Roman F. Szelliga

Änderungen vorbehalten.